

Line-up! – Das geht zu weit?!

Lehrer-Arbeitsblatt

Simulieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Situation, aufgrund eines Merkmals „alleine zu stehen“! Führen sie hierzu ein sogenanntes „Line up!“ im Raum durch. Fordern Sie Ihre Schüler dazu auf, sich bei den folgenden Fragen entlang einer gedachten Linie im Raum (lang genug, dass alle Schüler nebeneinander Platz haben) oder an den Enden dieser Linie aufzustellen, je nach Ausprägung des jeweils abgefragten Merkmals.

Nach jeder Frage ergibt sich ein neues Aufstellungsmuster.

Abfragen:

1. Anzahl der Geschwister: Schüler ohne Geschwister stehen ganz links auf der Linie, Schüler mit mehr als vier Geschwistern ganz rechts. Alle anderen stehen dazwischen.
2. Katholische Schüler stehen ganz links, evangelische Kinder ganz rechts. Kinder mit anderer Religion werden nicht abgefragt.
3. Schüler, die noch nie verliebt waren, stehen ganz rechts, Schüler, die schon mehr als viermal verliebt waren, stehen ganz links. Alle, die zwischen „nie“ und „mehr als viermal“ antworten würden, stehen dazwischen.
4. Schüler, deren Eltern studiert haben, stehen ganz links, Schüler, deren Eltern nicht studiert haben, stehen ganz rechts.
5. Schüler, die an Gott glauben, stehen ganz links, Schüler, die nicht an Gott glauben, stehen ganz rechts. Alle, die sich nicht äußern wollen, stehen in der Mitte.

Für die Anschlussdiskussion:

- Machen Sie deutlich, dass die abgefragten Merkmale kein Grund für Mobbing sind.
- Fragen Sie die Schüler, wie es sich angefühlt hat, allein zu stehen und wie es sich vermutlich anfühlen würde, wenn aufgrund dieses „Alleinstellungs-Merkmals“ Witze verbreitet würden.
- Fragen Sie nach, wie es sich angefühlt hat, nicht auf der Linie zu stehen, weil man in der Frage „nicht vorkam“?
- Weisen Sie darauf hin, dass Mut nötig ist, um sich zu bestimmten Merkmalen zu bekennen.

Weitere Idee: Diskussion über „Witze“:

Witze sind gute Witze, wenn sie nicht auf Kosten Einzelner gehen.

Witze über Minderheiten verletzen die Betroffenen und halten die darin transportierten Stereotype (Vorurteile) bewusst aufrecht oder sie erkennen Verhaltensweisen nicht an, indem sie sie lächerlich machen. Diese Witze funktionieren deshalb so gut, weil die Betroffenen meistens allein stehen und ihnen keiner hilft.